

Geht CSR auch bei mir?

Praxisberichte zum Nachmachen

Ausgabe 2014



Inhalt

Grußwort	2
Das Konzept der CSR-Veranstaltungsreihe	3
Fachbeitrag: CSR und Lieferkettenmanagement	5
Die bisherigen Gastgeber	7
CSR: nützliche Links	25

Grußwort



Corporate Social Responsibility: Was unter dem Kurz-begriff CSR in den vergangenen Jahren insbesondere in der öffentlichen Wahrnehmung stark an Bedeutung gewonnen hat, ist im deutschsprachigen Wirtschaftsraum unter dem Prinzip des Ehrbaren Kaufmanns bereits seit Jahrzehnten, zum Teil sogar seit Jahrhunderten tief verwurzelt.

Die Metropolregionen Rhein-Neckar und Rhein-Main stellen hier keine Ausnahme dar. Ob Global Player, mittelständisches Familienunternehmen oder Ein-Mann-Betrieb:

Wie Sie dieser Broschüre entnehmen können, engagiert sich eine große Anzahl von Unternehmerinnen und Unternehmern in vielfältiger Art und Weise für die Menschen in der Region – sei es, indem sie karitative Projekte für Straßenkinder unterstützen, behinderten Mitbürgern eine Chance im Berufsleben geben oder klimafreundliche Geschäftsmodelle verfolgen.

Alle porträtierten Firmen sind Gastgeber der gemeinsamen CSR-Veranstaltungsreihe der Industrie- und Handelskammern Rhein-Neckar, Pfalz und Darmstadt Rhein Main Neckar.

Mit ihren Aktivitäten erfüllen diese Unternehmen den „doing-good“-Aspekt von CSR. Soziale Verantwortung beinhaltet jedoch auch den Faktor „avoiding bad“.

Unternehmen, für die Begriffe wie Lieferkettenmanagement, fairer Umgang mit den Mitarbeitern oder nachhaltige Nutzung von Ressourcen und Rohstoffen Fremdworte sind, laufen schnell Gefahr, mit negativen Schlagzeilen konfrontiert zu werden.

Vorher durchgeführte CSR-Aktivitäten verlieren dadurch ihren positiven Wert. Das Fehlverhalten Einzelner wirkt außerdem auf die Wirtschaft als Ganzes ein negatives Licht.

Das mit der CSR-Veranstaltungsreihe aufgebaute Netzwerk stellt für die Unternehmen in der Region eine ideale Plattform dar, um im gegenseitigen Austausch CSR nicht nur zu erleben, sondern auch aktiv zu praktizieren.

Die daraus resultierenden positiven Effekte fördern sowohl den Wirtschaftsraum als auch den Lebensraum unserer Großregion.

Wie Sie dieser Broschüre entnehmen können, engagiert sich eine große Anzahl von Unternehmerinnen und Unternehmern für die Menschen in der Region

Dr. Gerhard Vogel
Präsident der IHK
Rhein-Neckar

Willi Kuhn
Präsident der
IHK Pfalz

Dr. Hans-Peter Bach
Präsident der IHK
Darmstadt

Innovationen und Ideenaustausch – unternehmerisches Engagement im Rahmen des „CSR-Frühstücks“ der Industrie- und Handelskammern (IHKs) Rhein-Neckar, Pfalz und Darmstadt Rhein Main Neckar

von **Andrea Kiefer, Sabine Fuchs-Hilbrich, Sigrid Zimmerling**

Über 30 Frühstücke in den Metropolregionen Rhein-Neckar und Rhein Main Neckar zeigen eine bunte Vielfalt an CSR-Aktivitäten. Die dahinter stehende Grundidee der im März 2011 als bundesweites Modellprojekt gestarteten Veranstaltungsreihe:

Unternehmen öffnen interessierten Gästen ihre Tür und stellen die eigene Strategie sowie die individuellen Erfahrungen mit CSR vor. Dabei stehen Know-how-Transfer, das Lernen voneinander und die Weitergabe neuer Impulse im Fokus der Veranstaltung – ein Ansatz, der über die Jahre sehr positiv angenommen wurde und durch die Kooperation der IHK Rhein-Neckar mit den IHKs Pfalz und Darmstadt Rhein Main Neckar mittlerweile über die Landesgrenzen Baden-Württembergs hinweg gemeinsam umgesetzt wird.

Das große Interesse an den CSR-Frühstücken zeigt dabei deutlich, dass immenser Bedarf am Austausch zum Themenkomplex CSR besteht und der Nutzwert einer solchen Veranstaltungsreihe entsprechend hoch ist. Mittlerweile zählen viele namhafte Unternehmen zur Reihe der Gastgeber – vom Supertanker bis zum Schnellboot – darunter einige DAX-Konzerne. Allen voran sind es jedoch gerade mittelständische Firmen, die – oft noch in Familienhand – ihrerseits innovative CSR-Wege präsentieren und unter Beweis stellen, dass der Erfolg von CSR nicht von der Unternehmensgröße abhängt.

Auffällig ist, dass CSR in Unternehmen längst als das verstanden und gelebt wird, was es sein sollte: ein wichtiger Bestandteil der Wertschöpfung. Unternehmen nehmen dabei ihre Verantwortung auf unterschiedlichen Feldern – zum Beispiel Ökologie, mit Blick auf soziale und kulturelle Aspekte – wahr.

Neben einem gesellschaftlichen Mehrwert, höherer Umweltverträglichkeit oder beispielsweise auch besseren Arbeitsbedingungen im In- und Ausland steigern

CSR-Aktivitäten die Glaubwürdigkeit eines Unternehmens und stärken das Vertrauen auf Seiten der Kunden und Zulieferer sowie auch bei den Mitarbeitern.

Die CSR-Frühstücksreihe sendet vor allem ein entscheidendes Signal: CSR entsteht nicht erst durch eine aufgezwungene CSR-Berichtspflicht, welche die EU-Kommission fordert und die in 2014 voraussichtlich ihre Umsetzung findet. Es existiert vielmehr bereits eine

beeindruckende Vielfalt engagierter CSR-Projekte in Unternehmen aller Größenordnungen, die ganz selbstverständlich eine Vorreiterrolle einnehmen, ihre Mitarbeiter motivieren und neue Fachkräfte an sich binden.

Auffällig ist, dass CSR in Unternehmen längst als das verstanden und gelebt wird, was es sein sollte: ein wichtiger Bestandteil der Wertschöpfung

Die IHKs Rhein-Neckar, Pfalz und Darmstadt Rhein Main Neckar verstehen sich hier als Sprachrohr, Netzwerker und Ratgeber. Mit ihrem Format des „CSR-Frühstücks“ haben sie ein Forum geschaffen, das den gegenseitigen Wissensaustausch und die Entwicklung von neuen Strategien fördert.

Mehrere hundert Geschäftsführer, CSR-, Kommunikations- oder Personalbeauftragte haben bisher auf den Veranstaltungen den Dialog gesucht, wurden motiviert sich selber zu engagieren oder das bestehende Engagement fortzuführen. Nicht selten wurden dabei aus Teilnehmern die Gastgeber nachfolgender Veranstaltungen.

„Als 2011 der Testballon „CSR-Frühstück“ losgeschickt wurde, konnte niemand genau vorhersagen, wohin die Reise gehen wird. Nun hat das Veranstaltungsformat eine gute Flughöhe erreicht und ein Ende ist noch nicht in Sicht. Dies liegt vor allem auch daran, dass der Gedanke „Kennt man ein Frühstück, kennt man alle“ hier nicht zutrifft. Die Veranstaltungsreihe steht und fällt mit der Vielfalt ihrer Gastgeber, Projekte und Teilnehmer“, erläutert Andrea Kiefer, Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der IHK Rhein-Neckar. Ihre Kollegin Sigrid Zimmerling, Geschäftsbereichsleiterin

Recht der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, ergänzt: „Das Format lebt von der persönlichen Atmosphäre und der authentisch transportierten Leidenschaft für die vorgestellten CSR-Projekte. In ungezwungener Atmosphäre engagierten Kolleginnen und Kollegen über die Schulter zu schauen, das macht die Frühstücksreihe für so viele Teilnehmer so attraktiv.“

„Mit der räumlichen Ausdehnung der CSR-Frühstücksreihe ergibt sich natürlich auch eine zusätzliche Vielfalt von interessanten Unternehmen und CSR-Konzepten. Dass wir so viele sehr treue Teilnehmer haben, zeigt, wie viele unterschiedliche Facetten das Thema hat - es gibt jedes Mal etwas Neues zu erfahren. Und bei der Gewinnung weiterer Teilnehmer ist durchaus auch noch Luft nach oben“, betont Sabine Fuchs-Hilbrich, Leiterin Medien und Information der IHK Pfalz.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen als Teilnehmer oder Gastgeber die CSR-Veranstaltungsreihe fortzuführen.



IHK Rhein-Neckar

Andrea Kiefer

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0621 1709-210

E-Mail:

andrea.kiefer@rhein-neckar.ihk24.de



IHK Pfalz

Sabine Fuchs-Hilbrich

Leiterin Medien und Information
Tel.: 0621 5904-1200

E-Mail:

sabine.fuchs-hilbrich@pfalz.ihk24.de



IHK Darmstadt Rhein Main Neckar

Sigrid Zimmerling

Geschäftsbereichsleiterin Recht
Tel.: 06151 871-214

E-Mail:

zimmerling@darmstadt.ihk.de

CSR-Veranstaltungsreihe



Die CSR-Veranstaltungsreihe widmet sich der gesellschaftlichen Verantwortung – der Corporate Social Responsibility, kurz CSR. Das einmal im Monat stattfindende CSR-Frühstück bietet nicht nur dem gastgebenden Unternehmen die Möglichkeit, sein Engagement vorzustellen und Best-Practice-Beispiele zu präsentieren, sondern auch den Teilnehmern die Chance davon zu lernen und eine eigene Strategie in ihrer Firmenphilosophie zu implementieren. Abschreiben ist hierbei ausdrücklich erwünscht. Denn bei den CSR-Frühstücken gilt die Maxime „Im Sozialen darf es keinen Wettbewerb geben!“

(Foto: Steingässer)



Fachbeitrag: CSR und Lieferkettenmanagement

Corporate Social Responsibility: Warum Unternehmen gut beraten sind, die Vermeidung von Fehlverhalten als Kern von CSR zu verstehen und Verantwortung für ihre Zulieferer zu übernehmen.

von Prof. Dr. Nick Lin-Hi

Corporate Social Responsibility (CSR) ist in der Praxis angekommen. Was früher ein Nischenthema war, ist mittlerweile Mainstream. Kunden, Mitarbeiter, Medien, Öffentlichkeit und andere Stakeholder erwarten heute von Unternehmen, dass sie ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen.

Unternehmen, die langfristig erfolgreich sein wollen, kommen nicht umhin, Wege zu finden, wie sie ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden können. Es geht damit nicht mehr um die Frage, ob Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, sondern wie sie es sinnvollerweise tun können.

In der Praxis wird CSR nicht selten als „doing good“ und damit als die freiwillige Erbringung eines besonderen Beitrags für die Gesellschaft verstanden. Zu den typischen Handlungsfeldern im Bereich „doing good“ gehören etwa Sponsoring, Corporate Volunteering, der Einsatz von regenerativen Energien, CO₂-neutrale Dienstleistungen oder die Entwicklung von umweltfreundlichen Technologien.

Derartige Formen der Verantwortungsübernahme können zweifelsfrei, sofern richtig umgesetzt, eine Win-Win-Situation für Unternehmen und Gesellschaft bedingen. Gleichwohl ist darauf hinzuweisen, dass „doing good“ alleine nicht ausreichend ist, damit ein Unternehmen als verantwortlich gelten kann.

Ein verantwortliches Unternehmen zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass es in der Lage ist, Fehlverhalten – etwa Korruption, Preisabsprachen, Umweltzerstörung oder Menschenrechtsverletzungen – zu vermeiden. Selbst ein Unternehmen, das in vorbildlicher Weise CSR im Sinne von „doing good“ betreibt, kann nicht als verantwortlich angesehen werden, wenn es gleichzeitig Märkte manipuliert, Kunden über den Tisch zieht und/oder Mitarbeiter ausbeutet.

Mehr noch, ein solches Unternehmen muss mit dem Vorwurf rechnen, „doing good“ lediglich als Ablasshandel zu betreiben. Letztendlich gilt die folgende

Logik bei der Zuschreibung von Verantwortlichkeit: Ein verantwortliches Unternehmen ist nicht in Fehlverhalten verwickelt, wohingegen ein unverantwortliches Unternehmen auch mal Verantwortung im Sinne von „doing good“ übernehmen kann. Hieran zeigt sich, dass die Vermeidung von Fehlverhalten den eigentlichen Kern von CSR darstellt.

Während Unternehmen heute vielfach im Bereich „doing good“ gut aufgestellt sind, so gibt es bei der Vermeidung von Fehlverhalten noch deutlichen Nachholbedarf. Die Praxis zeigt, dass unternehmerisches Fehlverhalten – trotz aller CSR-Commitments – keine Ausnahme darstellt, sondern immer wieder anzutreffen ist. Nahezu täglich finden sich in den Medien Berichte von neuen Skandalen aus der Wirtschaft. Vor diesem Hintergrund gilt es zu betonen, dass aufgedecktes Fehlverhalten Unternehmen teuer zu stehen kommt.

Ein in Fehlverhalten verwickeltes Unternehmen verliert Ansehen in der Öffentlichkeit, die Kundenloyalität sinkt, die Arbeitgeberattraktivität reduziert sich und vieles andere mehr. Studien weisen zudem darauf hin, dass Fehlverhalten sich auch negativ auf Faktoren wie wahrgenommenes Preis-/Leistungsverhältnis, wahrgenommene Produktqualität und wahrgenommene Kompetenz auswirkt. All die genannten negativen Effekte unterminieren die Voraussetzungen für langfristigen Unternehmenserfolg.

Unternehmen sind indes nicht nur für ihr eigenes Geschäft verantwortlich, sondern haben ebenso eine (Mit-)Verantwortung für ihre Zulieferer. Diese Verantwortung betrifft dabei insbesondere den Bereich von Arbeits-, Umwelt- und Sozialstandards. CSR bedeutet hierbei darauf hinzuwirken, dass Zulieferer geeignete Standards etablieren, damit es eben nicht zu Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschäden kommt.

Unternehmen sollten dabei ein wohlverstandenes Eigeninteresse daran haben, Verantwortung für ihre Lieferanten zu übernehmen, da sie für deren Fehlverhalten mitverantwortlich gemacht werden. Ein

Unternehmen, dessen Zulieferer elementare Standards verletzen, wird selbst Gegenstand der öffentlichen Kritik und muss mit erheblichen Nachteilen rechnen. Hierin liegt ein erhebliches Risiko für Unternehmen, da Arbeits-, Umwelt- und Sozialstandards in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern nach wie vor unzureichend sind. In eindringlicher Weise haben diverse Tragödien in asiatischen Textilfabriken in den letzten Monaten verdeutlicht, dass Anspruch und Wirklichkeit nicht selten stark auseinanderklaffen.

Das Thema CSR in Zulieferketten hat in den letzten Jahren für Unternehmen enorm an Relevanz gewonnen. Ein wesentlicher Grund hierfür liegt in der rasanten Entwicklung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie.

Vor der Jahrtausendwende erreichten Informationen über negative Zwischenfälle in Schwellen- und Entwicklungsländern eher selten die breite Öffentlichkeit. Heute können Unternehmen indes nicht mehr darauf hoffen, dass schlechte Arbeits-, Umwelt- und Sozialstandards sowie deren Folgen unbemerkt bleiben.

Aufgrund von Weblogs, Facebook, Twitter und Co. stehen Unternehmen heute unter permanenter Beobachtung und müssen stets damit rechnen, dass Fehlverhalten bei ihren Zulieferern, auch wenn sich diese auf der anderen Seite der Welt befinden, schnell publik werden. Dies ist gleichbedeutend damit, dass die Kosten von unzureichender Verantwortungsübernahme für die Lieferkette steigen.

Die nachhaltige Umsetzung von CSR in der Lieferkette umfasst dabei wesentlich mehr, als Zulieferern umzusetzende Vorgaben zu diktieren bzw. lediglich auf Zertifizierungen zu setzen. Die Praxis zeigt, dass Zulieferer immer wieder nur nach dem gewünschten

Zertifikat streben, ohne dabei die Standards faktisch zu verbessern. Unternehmen sollten sich daher dessen bewusst sein, dass zwischen den Zertifizierungen zugrunde liegenden Auditberichten und dem Fabrikalltag bisweilen erhebliche Abweichungen bestehen.

Es ist daher wichtig, dass Unternehmen ihren Lieferanten solche Anreize setzen, dass sie ein proaktives Interesse an der Implementierung von verantwortlichen Arbeits-, Umwelt- und Sozialstandards haben können. Erst wenn sich verantwortliches Verhalten auszahlt, werden Lieferanten auch entsprechende Standards in der Praxis sicherstellen.

Im Kern impliziert dies, dass Unternehmen verantwortliches Verhalten ihrer Zulieferer honorieren müssen, was gleichbedeutend damit ist, dass der Preis nicht mehr das alleinige Entscheidungskriterium beim Einkauf sein kann.

Zugegeben, das hier vorgelegte CSR-Verständnis verlangt Unternehmen einiges ab und stellt sie vor eine Vielzahl an Herausforderungen. Indes haben Unternehmen heute keine Alternative mehr, als Ansätze zu entwickeln, wie sie diese Herausforderungen bewältigen können. CSR ist kein Modethema und eine abwartende Haltung in der Hoffnung, dass sich das Thema von selbst erledigt, ist damit wenig erfolgversprechend.

Unternehmen, die CSR strategisch verankern und Fehlverhalten sowohl intern als auch auf der Zulieferebene effektiv unterbinden können, investieren in ihren guten Ruf sowie in Beziehungen zu ihren Stakeholdern. Auf diese Art und Weise legen Unternehmen den Grundstein für ihren langfristigen Erfolg.

Über den Autor:



Prof. Dr. Nick Lin-Hi ist seit 2009 Inhaber der Juniorprofessur für CSR an der Universität Mannheim. Für seine Forschung wurde der erst 33-jährige Wissenschaftler bereits mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht, darunter der Max-Weber-Preis für Wirtschaftsethik, ein dritter Platz bei der bundesweiten Unicum-Wahl zum Professor des Jahres sowie die wiederholte Aufnahme in die Liste der 40 Top-Talente unter 40 Jahren der Zeitschrift Capital in der Kategorie Wissenschaft. Die Zeitschrift GQ – Gentlemen's Quarterly zählt Prof. Lin-Hi 2013 zu den 100 wichtigsten Männern in Deutschland unter 40 Jahren.

(Foto: Lin-Hi)

Die bisherigen Gastgeber

Unternehmerische Verantwortung als Bestandteil der Merck-DNA

Unternehmerische Verantwortung ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur von Merck. Die CR-Strategie des Unternehmens mit Hauptsitz in Darmstadt umfasst die Handlungsfelder Produkte, Umwelt und Mensch.

Merck unterstützt Gesundheitsprojekte und fördert Bildung, speziell im Bereich der Naturwissenschaften. Um die Effektivität seiner Projekte zu erhöhen, hat Merck seine Ressourcen in drei globalen Leuchtturmprojekten gebündelt: Gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bekämpft Merck die vernachlässigte Tropenkrankheit Bilharziose in Afrika, der von Merck finanzierte Verein „Global Pharma Health Fund“ unterstützt den Kampf gegen Arzneimittelfälschungen, die Philharmonie Merck ist der musikalische Botschafter des Unternehmens.



www.merck.de

www.facebook.com/merckgroup

Gesellschaftliche Verantwortung im und durch den Sport

Seit über zehn Jahren nimmt der Eishockey-Club Verantwortung für soziale Projekte wahr. So stieß der ehemalige Mannheimer Spieler Mike Rosati im Sommer 2000 die Initiative „Rosys Kids Corner“ an, die Kindern der Mannheimer Kinderklinik Sitzplätze am Stadion zur Verfügung stellt sowie nach dem Spiel im VIP-Club den Kontakt zu den Spielern ermöglicht. Aus dem Grundgedanken, anderen Menschen eine Freude zu bereiten und zu helfen, entstand 2007 der Verein Adler helfen Menschen e. V. der das Engagement ausweitet und professionalisiert.

Gezielt nutzt der Club dabei seine Sympathiewerte und Bekanntheit, um wichtige Themen nicht nur bei Sponsoren und Partnern zu platzieren, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit zu verankern.



www.adler-mannheim.de

www.facebook.com/dieadlermannheim

Merck KGaA



Merck ist ein führendes Pharma-, Chemie- und Life-Science-Unternehmen mit Gesamterlösen von 11,2 Mrd. € im Jahr 2012, einer Geschichte, die 1668 begann, und einer Zukunft, die rund 38.000 Mitarbeiter in 66 Ländern gestalten.

(Foto: Merck KGaA)

Adler Mannheim Eishockey Spielbetriebs GmbH & Co. KG



Die Adler Mannheim sind ein traditionsreicher Eishockeyclub aus Mannheim. „Die Adler“ gingen im Jahr 1994 mit der Gründung der DEL aus dem Mannheimer ERC hervor. Der Club gewann 6 Mal die Deutsche Meisterschaft und trägt seine Heimspiele seit September 2005 in der SAP ARENA aus.

(Foto: Adler Mannheim Eishockey Spielbetriebs GmbH & Co. KG)

Die bisherigen Gastgeber

Kreative Ideen fördern

Die junge Mannheimer Medienagentur famefabrik möchte sich mit ihrem unternehmerischen Engagement gezielt an Jugendliche und sozial benachteiligte Kinder aus der Region richten. In den Bereichen Medienbildung, -gestaltung und -kompetenz bietet die Agentur durch Vorträge und Workshops einen Einblick in die Medien- und Kommunikationsbranche.

Im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) sowie O2 Telefónica begleitete famefabrik das erfolgreiche CSR-Projekt „think big“, welches mit dem Politik Award 2012 ausgezeichnet wurde.

Das bundesweite Projekt richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 14 und 25 Jahren, die bei der Umsetzung ihrer eigenen Ideen professionelle Unterstützung erfahren.



www.famefabrik.com



www.facebook.com/famefabrik

Aktiv gelebte Inklusion

Hinter dem O'Dog Café steckt ein großer sozialer Gedanke, denn Menschen mit Behinderung wird eine Chance auf eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gegeben.

Das Café bereitet in Kooperation mit den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) Mitarbeiter auf die Beschäftigung durch Arbeitserprobung und Praktika vor. Ziel ist die Beschäftigung außerhalb der Werkstatt, der Weg zurück bleibt offen.

Rund fünfzig Prozent der Stellen werden mit sozial Benachteiligten oder jungen Menschen mit Behinderung besetzt, was im Servicebereich eines Cafés große Herausforderungen bedeutet. Beim Mannheimer Café gehen soziales Engagement und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand.



www.odogcafe.com



www.facebook.com/odogcafe

famefabrik Medienagentur GbR



Die 2007 in Mannheim gegründete famefabrik Medienagentur ist auf Produktionen von Video-, Werbe- und Imageclips sowie Fotografie und Design spezialisiert. 2010 wurde sie mit dem ECHO POP in der Kategorie "Bestes Video National" ausgezeichnet.

(Foto: famefabrik Medienagentur GbR)

O'Dog Café Concept GmbH



Das 2011 gegründete O'Dog Café ist ein innovatives „Biocafé“ mit Hauptsitz in der Mannheimer Innenstadt. Es bietet klassische Hot Dog-Gerichte aus überwiegend ökologischem Landbau oder aus biologisch dynamischen Anbau an.

(Foto: O'Dog Café Concept GmbH)

Die bisherigen Gastgeber

Ökologisches Drucken bedeutet ökonomisch denken

Bei der Heidelberger Druckmaschinen AG wird nach dem Motto: „Ökologisch drucken heißt auch ökonomisch denken“ gearbeitet. Das Heidelberger Unternehmen engagiert sich insbesondere im Bereich der nachhaltigen Produktion und hat in diesem Rahmen einen interdisziplinären ECO Council gegründet.

Das Gremium, bestehend aus Mitgliedern der obersten Managementebene, hat letztes Jahr eine umfassende Umweltpolitik verabschiedet. Abfallvermeidung und -reduzierung, Ressourcenschonung und verminderter CO₂-Ausstoß stehen hierbei im Vordergrund.

Dieser Ansatz greift bereits in der Entwicklung, setzt sich über die Produktion und den Betrieb der Maschinen in den Druckereien bis hin zum Recycling fort.

HEIDELBERG



www.heidelberg.com



www.facebook.com/heidelbergerdruck

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Gesellschaftliche Verantwortung ist ein fester Bestandteil der CSR-Strategie von Huawei Technologies. Eingebettet in die Unternehmenswerte und die internationale CSR-Strategie fußt das gesellschaftliche Engagement in Deutschland auf drei Schwerpunkten: 1. Überwindung der digitalen Wissenskluft, 2. Eröffnung von Chancen durch Bildung und 3. Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen Deutschland und China.

Huawei ist Partner zentraler Studien zur Digitalisierung der Gesellschaft und der Verbreitung sowie Nutzung des Internets in Deutschland. Zudem leistet Huawei in Form von Schulkoperationen und dem Studentenprogramm „China Insights“ einen Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Technologien und zum interkulturellen Austausch.



www.huawei.com/de



www.facebook.com/HUAWEIDACH

Heidelberger Druckmaschinen AG



Die Heidelberger Druckmaschinen AG ist der weltweit führende Lösungsanbieter in der Printmedien-Industrie, dessen Kerngeschäfte die vollständige Prozess- und Wertschöpfungskette mit Equipment und Services im Bogenoffsetdruck sowie Digitaldrucklösungen enthalten.

(Foto: Heidelberger Druckmaschinen AG)

Huawei Technologies GmbH



Huawei Technologies ist einer der weltweit führenden Anbieter von Informationstechnologie und Telekommunikationslösungen und beliefert 45 der 50 größten Telekommunikationsnetzbetreiber. In Deutschland ist Huawei seit 2001 tätig und beschäftigt mehr als 1.700 Mitarbeitern an 18 Standorten, u.a. in Darmstadt.

(Foto: Huawei Technologies GmbH)

Die bisherigen Gastgeber

„MitmachKunst“ für Jedermann

Mit der soziokulturellen CreativWerkstatt „Jedermann – die MitmachKunst“ möchte die Initiatorin und Besitzerin des Café Buschgalerie besonders den Menschen des multikulturellen Mannheimer Stadtteils Jungbusch die Möglichkeit bieten, einander besser kennenzulernen.

Im Vordergrund stehen die gemeinsamen Projekte und das Miteinander. So fanden mit Unterstützung des „Atelier 2ZKDB“ und unter dem Motto: „Viele Kulturen – mehr Ideen – ein Ergebnis“ schon 15 Kunstprojekte statt. Die entstandenen Kunstwerke werden öffentlich präsentiert und haben somit eine positive Wirkung auf das Zusammenleben im Stadtteil.

2013 wurde die CreativWerkstatt um das „KinderAtelier“ erweitert. Für sein soziales Engagement erhielt das Café vom Land Baden-Württemberg und der Caritas bereits fünf Auszeichnungen.



www.cafebuschgalerie.de



www.facebook.com/pages/Cafe-Buschgalerie/118474834860770

Gemeinsam mehr erreichen

„To make the world run better and improve people's lives“ – dieses Ziel verfolgt SAP mit seinen Software-Produkten und trägt somit dazu bei, die Abläufe der globalen Wirtschaft zu verbessern. Einen hohen Anspruch hat das Unternehmen auch an sein gesellschaftliches Engagement.

Daher bringt SAP gezielt Technologie sowie die Talente der Mitarbeiter ein und setzt auf strategisches Investment im sozialen Bereich. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf zwei Schwerpunkte: Bildung für Kinder und Jugendliche im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) und Entrepreneurship – die Förderung von jungen Unternehmer/innen.

Zu den von SAP unterstützten Projekten zählen z. B. die FIRST LEGO League, die jungen Botschafter der Metropolregion oder auch das Technologiespendenprogramm.



www.sap.com



www.facebook.com/SAP

Café Buschgalerie



Das Café Buschgalerie wurde im Jahr 2007 in der „alten Metzgerei“ in Mannheim-Jungbusch eröffnet. Das Café bietet neben hausgemachten Spezialitäten regelmäßig auch jungen Künstlern der Region die Möglichkeit, ihre Kunstwerke einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

(Foto: Bonne Nouvelle Unternehmenskommunikation)

SAP AG



Als weltweit führender Anbieter von Unternehmenssoftware stellt SAP Produkte und Services bereit, mit denen mehr als 251.000 Kunden in über 180 Ländern Innovationen in ihren Unternehmen beschleunigen können. Das Unternehmen hat seinen Stammsitz in Walldorf.

(Foto: SAP AG)

Die bisherigen Gastgeber

TÜV SÜD Stiftung

Verantwortung übernehmen für die Nutzung von Naturwissenschaft und Technik – das ist der Zweck der TÜV SÜD Stiftung, die 2009 gegründet wurde.

Die Idee dahinter: Technische Innovation benötigt Menschen, die sich für Technik interessieren, sie verstehen und mit Freude und Begeisterung nach naturwissenschaftlichen und technischen Lösungen suchen. Deshalb setzt die TÜV SÜD Stiftung gerade im Bildungsbereich Akzente.

Kinder und Jugendliche sollen dazu ermutigt und befähigt werden, sich für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern und gewonnene Kompetenzen zu festigen und zu erweitern. Zu den Aufgaben der TÜV SÜD Stiftung, u. a. am Standort Mannheim, zählt zudem die Sensibilisierung anderer Unternehmen und die Einhaltung von Qualitäts- und Sozialstandards, die zum Arbeitsalltag gehören.



www.tuev-sued.de

Gemeinsam Zukunft gestalten

Eine vorbildliche Kooperation im Rahmen der Corporate Social Responsibility stellt das Projekt „Ideen Initiative Zukunft“, welches von der Deutschen UNESCO-Kommission e. V. in Zusammenarbeit mit dem Handelsunternehmen dm-drogerie markt ins Leben gerufen wurde. Eine konkrete Maßnahme der Zusammenarbeit – natürlich auch in der Metropolregion Rhein-Neckar – war ein bundesweit ausgeschriebener Ideenwettbewerb, dessen Ziel es war, nachhaltige Projekte und Ideen ganz unterschiedlicher Akteure und Gruppen für eine lebenswerte Zukunft zu fördern.

Das Projekt wurde anschließend von der Jury des Deutschen Nachhaltigkeitspreises als „Nachhaltigste Initiative 2011“ ausgezeichnet und förderte insgesamt mehr als 2.800 Nachhaltigkeits-Projekte in Deutschland.



www.dm.de
www.unesco.de
www.bne-portal.de



www.facebook.com/dm.Deutschland

TÜV SÜD AG



TÜV SÜD ist ein international führender Dienstleistungskonzern mit den Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION. TÜV SÜD fokussiert seine Dienstleistungen auf die Kernkompetenzen Beraten, Testen, Zertifizieren und Ausbilden.

(Foto: Bonne Nouvelle Unternehmenskommunikation)

Deutsche UNESCO-Kommission e. V. / dm-drogerie markt GmbH + Co. KG



Die Deutsche UNESCO-Kommission ist Deutschlands Mittlerorganisation für multilaterale Politik in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Die dm-drogerie markt GmbH + Co. KG ist ein Handelsunternehmen, das europaweit in zwölf Ländern mit rund 2.800 Märkten präsent ist.

(Foto: dm-drogerie markt GmbH + Co. KG)

Die bisherigen Gastgeber

Forschung mit MuT

Die II. Medizinische Klinik der Universitätsmedizin Mannheim ist eine der ersten Kliniken, die sich mit einem eigenen CSR-Konzept zu gesellschaftlicher Verantwortung bekennen. Die Maßnahmen der Klinik gliedern sich dabei in drei Säulen: Patienten und Prävention, Forschung und Lehre sowie Mitarbeiter und Weiterbildung.

Besondere Initiative zeigt die Klinik mit dem Projekt „MuT“ (Metastasen- und Tumorforschung), das sich der Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen im Bauchraum widmet.

Das Projekt unterstützt Patienten durch Informationen, individuelle Therapiemöglichkeiten sowie verbesserte Kommunikation und Begleitung. Daneben fördert es die Forschung, neue Behandlungsansätze, Studien und den medizinischen Nachwuchs.

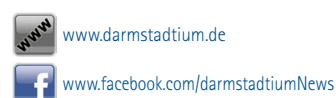


Go Green – klimafreundlicher Tagungsort

Energetische Nachhaltigkeit und eine visionäre Architektur gehen im darmstadtium Hand in Hand. Durch die Nutzung von 100 Prozent Öko-Strom aus nicht fossilen Energiequellen wie Wind, Wasser und Solarenergie vermeidet das Kongresszentrum jährlich ca. 1.500 Tonnen Kohlendioxid.

Zu den technologischen Raffinessen gehören beispielsweise Erdkanäle, die eine hocheffiziente Nutzung der Raum-Luft-Technikanlage ermöglichen, eine Photovoltaikanlage, die pro Jahr rund 70.000 Kilowattstunden Strom erzeugt, sowie eine hauseigene Elektrotankstelle, die während einer Veranstaltung kostenlos genutzt werden kann.

Zur Erweiterung der Kongresskapazitäten steht ab Ende 2014 der neue Saal „ferrum“ mit 390 Plätzen auf 650 m² zur Verfügung.



II. Medizinische Klinik der Universitätsmedizin Mannheim



Die II. Medizinische Klinik befasst sich neben der Patientenbehandlung mit wissenschaftlichen Fragestellungen und Projekten aus allen Bereichen der Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie.

(Foto: II. Medizinische Klinik der Universitätsmedizin Mannheim)

darmstadtium GmbH & Co. KG



Das darmstadtium ist ein klimafreundliches Tagungszentrum für Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur in Darmstadt. Auf 18.000 m² bietet es multifunktionale Räume für Empfänge, Events, Kultur- und Konferenzveranstaltungen an.

(Foto: Bonne Nouvelle Unternehmenskommunikation)

Die bisherigen Gastgeber

Soziales Kapital schaffen

Corporate Responsibility wird bei der Deutschen Bank als Investition in die Gesellschaft und damit auch in ihre eigene Zukunft verstanden.

Das gesellschaftliche Engagement der Bank zielt darauf ab, drängende aktuelle Herausforderungen anzugehen – sei es, Hürden beim Zugang zu Bildungsangeboten abzubauen oder die persönliche Entwicklung, insbesondere von jungen Menschen, zu stärken.

Dabei ist die Deutsche Bank in drei Kernbereichen aktiv: Ihre Bildungsprogramme fördern Talente, ihre sozialen Initiativen eröffnen Chancen und leisten Hilfe zur Selbsthilfe, und ihre Kunst- und Musikprogramme ermöglichen es Menschen, ihre Kreativität zu entwickeln.

Deutsche Bank



www.deutsche-bank.de



www.facebook.com/DeutscheBank

Studierenden- und Hochschulförderung

Bei MLP ist gesellschaftliches Engagement fest im Unternehmensleitbild verankert. Der Finanz- und Vermögensberater verfolgt stets das Ziel, ein exzellenter Berater, ein verlässlicher Partner, ein attraktiver Arbeitgeber und ein guter Nachbar zu sein – nicht nur am Stammsitz in Wiesloch.

Deshalb regt MLP Projekte im Bereich Corporate Social Responsibility an und fördert zahlreiche Initiativen, die zum eigenen Verständnis von bürgerschaftlichem Unternehmensengagement passen – so etwa die Förderung von Studierenden und Hochschulen.

Beispiele sind das Stipendienprogramm „Join the best“ oder die Unterstützung von hochschulpolitischen Konferenzen.

MLP



www.mlp.de



www.facebook.com/mlp.de

Deutsche Bank AG



Mit 98.219 Mitarbeitern ist die Deutsche Bank AG das größte deutsche Kreditinstitut mit Hauptsitz in Frankfurt am Main. Das Unternehmen wurde 1870 gegründet und ist heute als Universalbank tätig. Die Deutsche Bank Mannheim ist eine von 2.984 Niederlassungen weltweit.

(Foto: Deutsche Bank AG)

MLP AG



MLP ist das führende unabhängige Beratungshaus in Deutschland. Seit mehr als 40 Jahren unterstützt das Unternehmen Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in sämtlichen wirtschaftlichen und finanziellen Fragestellungen.

(Foto: Fotostudio Picture for you GbR)

Die bisherigen Gastgeber

Nachhaltigkeit im Medienunternehmen

Seit mehr als 17 Jahren übernimmt der Fernsehsender RTL soziale und gesellschaftliche Verantwortung. Aus diesem Grunde wurde die Stiftung „RTL – Wir helfen Kindern e. V.“ ins Leben gerufen, mit der nationale und internationale Kinderhilfsprojekte unterstützt werden. Ziel ist es, die Lebensperspektiven von bedürftigen Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu verbessern.

Beispiel hierfür sind die RTL-Kinderhäuser, in denen u. a. in Mannheim Schüler neben Mahlzeiten auch Bildungsangebote und Schulungen zu unterschiedlichen Themen erhalten. Alljährlich werden mithilfe des RTL-Spendenmarathons nicht nur Spenden für Hilfsbedürftige gesammelt, sondern gleichzeitig Unternehmen die Möglichkeit geboten, ihr soziales Engagement und entsprechende Hilfsprojekte vorzustellen.

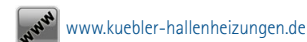


Kübler baut auf Nachhaltigkeit

Die Kübler GmbH entwickelt energieeffiziente Hallenheizungstechnologien, die bis zu 70 Prozent Energie- und CO₂-Einsparung erreichen. Den Schwerpunkt ihrer CSR-Strategie legt die Kübler GmbH auf die drei Säulen der Nachhaltigkeit mit sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Zielen.

Dabei hat die soziale Verantwortung gegenüber den eigenen Mitarbeitern höchste Priorität. Das Unternehmen verfügt über flexible Arbeitszeiten und Teambuilding-Maßnahmen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten.

Für die besondere Energieeffizienz seines integrierten Hallenheizungssystems H.Y.B.R.I.D. wurde das Unternehmen im Jahr 2012 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigstes Produkt“ ausgezeichnet.



RTL Television



Der private Fernsehsender und Marktführer RTL gehört zur RTL Group mit Sitz in Köln und ist seit 1984 auf Sendung. Die Stiftung „RTL – Wir helfen Kindern e. V.“ wurde 1997 ins Leben gerufen. Ihr wichtigstes Element ist der RTL-Spendenmarathon, der seit 1996 ausgestrahlt wird.

(Foto: RTL Television)

Kübler GmbH



Die Kübler GmbH wurde 1989 gegründet und ist ein europaweit agierendes Unternehmen mit Stammsitz in Ludwigshafen. Das Unternehmen entwickelt energiesparende Großraumheizungen und gehört mit seinen innovativen Technologien zu den drei Top-Unternehmen im Hallenheizungsmarkt.

(Foto: Kübler GmbH)

Die bisherigen Gastgeber

Chemie, die verbindet – für eine nachhaltige Zukunft

Seit Gründung der BASF im Jahr 1865 hat sich unser Unternehmen ständig weiterentwickelt, um Antworten auf globale Veränderungen zu geben. Nachhaltigkeit wird zunehmend zu einem Schlüsselfaktor für Wachstum und Wertschöpfung. Unsere Kunden wollen nachhaltige Produkte und Systemlösungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwarten, dass Nachhaltigkeit fest im Unternehmensalltag verankert ist.

Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg, gesellschaftliche Verantwortung und den Schutz der Umwelt. Mit Forschung und Innovation helfen wir unseren Kunden in nahezu allen Branchen, jetzt und in Zukunft die Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. So beweisen wir jeden Tag, dass wir nicht einfach nur Chemikalien herstellen: Wir schaffen Chemie, die verbindet.



www.basf.com

www.facebook.com/BASF

Wirtschaft, Bildung, Brücken bauen

Als international handelndes Familienunternehmen aus der Rhein-Neckar-Region hat sich BAKTAT in seinem gesellschaftlichen Engagement dem Thema Bildung verschrieben. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Mannheim unterstützt als Hauptsponsor die HDWM – Hochschule der Wirtschaft für Management, die über besonders praxisorientierte Studiengänge leistungsmotivierte Fach- und Führungskräfte ausbildet.

Neben Nachwuchskräften begleitet BAKTAT aber auch Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg, beispielsweise durch den gemeinnützigen Verein BAKTAT Bildungsbrücke e. V.

Der Verein hilft bei der Beschaffung von Sach- und Geldspenden für Lehrmittel und vergibt Stipendien sowie Zuwendungen zur Förderung von Fort- und Weiterbildung.



www.baktat.com.tr/de

www.facebook.com/baktat.gruppe

BASF SE



BASF ist das weltweit führende Chemieunternehmen: The Chemical Company. Das Portfolio reicht von Chemikalien, Kunststoffen, Veredelungsprodukten und Pflanzenschutzmitteln bis hin zu Öl und Gas. Die BASF mit Hauptsitz in Ludwigshafen erzielte 2012 einen Umsatz von 72,1 Mrd. € und beschäftigte am Jahresende mehr als 110.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

(Foto: BASF SE)

BAKTAT GmbH



1986 gründeten die fünf Baklan-Brüder das Einzelhandelsunternehmen BAKTAT, was so viel heißt wie „siehe hin und schmecke“. Das Familienunternehmen vertreibt Produkte in rund 50 Ländern. Zur BAKTAT-Gruppe gehören aktuell zwölf Unternehmen mit ca. 1.500 Mitarbeitern.

(Foto: BAKTAT GmbH)

Die bisherigen Gastgeber

Im Geiste des „Ehrbaren Kaufmanns“

HORNBACH ist ein zukunftsorientiertes, familiengeführtes Unternehmen mit Stammsitz in Bornheim in der Pfalz und wird geprägt durch ein klares Wertesystem aus dem Geiste des „Ehrbaren Kaufmanns“. Die Eckpfeiler sind Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit, Verlässlichkeit und Vertrauen in die Menschen. Aus diesem über Jahrzehnte gelebten Wertesystem wurde 2004 das sogenannte HORNBACH-Fundament abgeleitet. Es ist die Richtschnur für die Unternehmensstrategie.

Im Rahmen der CSR stellen Regeln konzernweit sicher, dass HORNBACH seiner Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt nachkommt. Verantwortungsfelder sind u. a. soziale Mindeststandards, Chancengleichheit, Produktsicherheit, Ressourcenschonung und Abfallvermeidung.



www.hornbach.de



www.facebook.com/hornbach.de

Energie für Mannheim und die Region

Als Zukunftsversorger setzt das Mannheimer Energieunternehmen MVV Energie mit seiner auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Strategie auf den Ausbau erneuerbarer Energien und auf die Stärkung der Energieeffizienz.

Damit gehört das Mannheimer Energieunternehmen zu den Vorreitern des Umbaus der Energieversorgung in Deutschland. Gleichzeitig nimmt MVV Energie auch seine gesellschaftliche Verantwortung aktiv wahr. So engagiert sich das Unternehmen in der Stadt und der gesamten Region sowie für die hier lebenden Menschen. Seit Jahren fördert das Unternehmen gezielt in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Bildung und Wissenschaft. Dabei konzentriert sich MVV Energie insbesondere auf die Jugend- und Nachwuchsförderung.



www.mvv-energie.de



www.facebook.com/mvv.energie

HORNBACH Baumarkt AG



Die HORNBACH-Gruppe ist mit 141 Filialen in neun europäischen Ländern und einem Nettoumsatz von über 3,2 Mrd. € einer der größten europäischen Bau- und Gartenmarktbetreiber. Zum Konzern gehören 27 Baustoff-Niederlassungen im Südwesten Deutschlands und in Frankreich.

(Foto: HORNBACH Baumarkt AG)

MVV Energie AG



MVV Energie AG gehört mit einem Jahresumsatz von mehr als 4 Mrd. € und rund 5.500 Beschäftigten zu den führenden Energieunternehmen in Deutschland. Darüber hinaus zählt die Unternehmensgruppe zu den größten Betreibern thermischer Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen.

(Foto: MVV Energie AG)

Die bisherigen Gastgeber

Soziales Engagement im Unternehmen

Bei KPMG ist soziales Engagement integraler Bestandteil der Unternehmenskultur: Neben Rahmenbedingungen, die finanziell wie auch organisatorisch das gemeinnützige Engagement fördern, sind die Mitarbeiter in konkreten bürgerschaftlichen Projekten aktiv.

Beispielhaft hierfür sind Initiativen wie „My Finance Coach“ oder der „Make a Difference Day“, ein bundesweiter Aktionstag mit zahlreichen Projektangeboten.

Des Weiteren engagieren sich die Mitarbeiter ehrenamtlich für Enactus, der weltweit größten Studentenorganisation. Auch im Bildungsprogramm „Partners in Leadership“ sind KPMG-Führungskräfte aktiv und vermitteln ihre fachliche Expertise an Schulleiter. Frei nach dem Motto „Jeder für sich und alle gemeinsam“ entsteht eine Win-win-Situation für alle Seiten.



www.kpmg.de



www.facebook.com/KPMG.AG.WPG

Umweltschutz im Blick

KSB engagiert sich nicht nur für seine Kunden und Mitarbeiter, sondern auch für gesellschaftliche Belange. Deshalb bekennt sich KSB zu den Richtlinien des Global Compact der Vereinten Nationen.

Für ein produzierendes Unternehmen wie KSB ist der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen eine Verpflichtung. Wo Werke neu errichtet oder modernisiert werden, gestaltet KSB die Fertigungsstätten möglichst umweltverträglich.

Das Ziel dabei ist es, unnötige Emissionen zu vermeiden und die Belastungen für Mensch und Natur zu verringern. Ökologische Musterwerke betreibt KSB im brasilianischen Jundiaí und im indischen Nashik. Dort nutzen sie unter anderem regenerative Energiequellen, um den Strom für ihre Arbeit zu erzeugen.



www.ksb.com



www.facebook.com/KSB.Company

KPMG AG



In Deutschland gehört die KPMG AG zu den führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen. Das Unternehmen ist mit rund 8.600 Mitarbeitern an 25 Standorten, u.a. in Mannheim, vertreten. Die Initialen der KPMG setzen sich aus den Gründungsmitgliedern zusammen.

(Foto: KPMG AG)

KSB AG



KSB ist ein international führender Hersteller von Pumpen und Armaturen. Der Konzern mit seiner Zentrale in Frankenthal ist mit eigenen Vertriebsgesellschaften, Fertigungsstätten und Servicebetrieben weltweit vertreten. 16.200 Mitarbeiter erzielen einen Jahresumsatz von mehr als 2,2 Mrd. €.

(Foto: KSB AG)

Die bisherigen Gastgeber

Verantwortungsbewusste Führungskräfte ausbilden

Die Universität Mannheim hat den Anspruch, Führungskräfte für Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft auszubilden. Dabei umfasst die Ausbildung neben der Vermittlung von Fachwissen auch die Ausprägung eines Bewusstseins für übergreifende Zusammenhänge und gesellschaftliche Verantwortung. Themen wie Wirtschaftsethik oder soziales Unternehmertum sind Bestandteil des Lehrangebots.

Auch extra-curriculare Angebote sind fest etabliert. Das zweimal im Jahr stattfindende „CSR-Wochenende“ ermöglicht es Studierenden, sich intensiv mit dem Thema des nachhaltigen Wirtschaftens zu beschäftigen. Innovative Lehrkonzepte und studentische Initiativen werden aktiv unterstützt, um universitäres Wissen zur Lösung gesellschaftlicher Probleme anzuwenden.

UNIVERSITÄT
MANNHEIM



www.uni-mannheim.de



www.facebook.com/UniMannheim

Kinderschutz im digitalen Zeitalter

Die axxessio GmbH ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und unterstützt mit ihrem Know-how gemeinnützige Organisationen und Projekte. Zusammen mit Innocence in Danger e. V. macht sich axxessio für den Online-Kinderschutz vor sexueller Gewalt stark.

Ergebnis der gemeinsamen Kooperation ist die europaweit erste Präventions-App: „Clever im Netz“, die Kinder, Jugendliche und Eltern über die Gefahren im Internet aufklärt. Anhand von Comics werden 9- bis 11-Jährige spielerisch und altersgemäß durch die vielfältigen Themenfelder und Risiken des Internets geführt und bekommen hilfreiche Tipps für ein cleveres Verhalten im Netz. Gleichzeitig gibt die App Eltern Informationen, die sie zu kompetenten Beratern für ihre Kinder machen. Die kostenlose App bekam das Prüfsiegel „Checked App Datenschutz“ von TÜV Rheinland.

axxessio
we make projects happen. all the way.

Innocence
in danger
Deutsche Sektion e.V.



www.axxessio.com
www.innocenceindanger.de



www.facebook.com/axxessioGmbH
www.facebook.com/pages/Innocence-In-Danger-Deutschland/268829799645

Universität Mannheim



Die Universität Mannheim ist eine der führenden Universitäten in Deutschland und beheimatet die Fakultäten für Volkswirtschaftslehre und Rechtswissenschaften, Betriebswirtschaftslehre, Sozialwissenschaften, Philosophie sowie Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik.

(Foto: Universität Mannheim)

axxessio GmbH / Innocence in Danger e. V.



Die axxessio GmbH, Darmstadt, ist ein international tätiges IT- und Managementberatungsunternehmen. Zu den Kernkompetenzen gehören beispielsweise Softwareentwicklung und -implementierung. Innocence in Danger e. V. ist Teil einer weltweiten Bewegung gegen sexuellen Kindesmissbrauch insbesondere mit digitalen Medien.

(Foto: axxessio GmbH)

Die bisherigen Gastgeber

Röchling Stiftung. Konsequenz in Verantwortung

Die Röchling Stiftung ist die gemeinnützige Organisation der Familie Röchling und der Röchling-Gruppe mit Sitz in Mannheim. Die Stiftung engagiert sich vor allem in den Bereichen Wissenschaft und Lehre, Medizintechnik und Soziales sowie aktiver Umweltschutz. Bevorzugt, allerdings nicht ausschließlich gefördert, werden Projekte mit einem erkennbaren zeitlichen Rahmen, einer Beziehung zu Kunststoff oder mit einem geografischen Bezug zu einem Standort der Röchling-Gruppe.

Gemeinsam mit der Christoffel-Blindenmission e. V. wird in Kenia ein medizinisches Zentrum für physische Rehabilitation mit einer orthopädischen Werkstatt zur Herstellung von Kunststoff-Prothesen und anderen orthopädischen Hilfsmitteln errichtet. Knapp 11.000 Menschen können dort jährlich versorgt werden.



Kultur schaffen durch CSR

Das Anliegen der Mannheimer Versicherung AG ist es, einen Übergang von materiellen zu ideellen Werten zu schaffen. Gesellschaftliche Verantwortung zeigt die Aktiengesellschaft in ihrem Engagement für kulturelles Schaffen. Mit der Stiftung SINFONIMA unterstützt das Unternehmen sinnvoll und gezielt junge Nachwuchsmusiker, um ihnen nachhaltig eine berufliche Karriere zu ermöglichen.

Hierfür stellt die Stiftung den jungen Talenten wertvolle Streichinstrumente als Leihgabe zur Verfügung. Zudem fördert die Mannheimer Versicherung die Mannheimer Philharmoniker. Das Orchester ermöglicht Berufseinsteigern erste professionelle Erfahrungen zu sammeln und möchte damit jungen Zuhörern klassische Musik mit dynamischen Formaten näherbringen.



www.mannheimer.de
www.mannheimer-philharmoniker.de



www.facebook.com/mannheimphil

Röchling Stiftung



Die Röchling Stiftung wurde 1990 gegründet. Durch gezielte Förderung wird die direkte Verbesserung der Lebensumstände von Menschen ebenso unterstützt wie die mittelbare Arbeit zugunsten eines besseren Lebens und einer besseren Gesellschaft. Leitmotive ihrer Arbeit sind: Menschlichkeit, Verantwortung und Solidarität.

(Foto: CBM/Röchling Stiftung)

Mannheimer Versicherung AG / Mannheimer Philharmoniker



Die Mannheimer Versicherung AG wurde als Transportversicherer gegründet, ist aber seit langem in allen Bereichen der Schaden- und Unfallversicherung tätig. Die Mannheimer Philharmoniker wurden 2009 als gemeinnütziges Orchesterprojekt gegründet.

(Foto: Mannheimer Philharmoniker)

Die bisherigen Gastgeber

Sporttalente fördern

Das Racket Center in Nußloch schlägt die Brücke von sportlicher Betätigung zu sozialem Engagement. So engagiert sich das Unternehmen für die sportliche, schulische und soziale Förderung begabter Tenniskinder aus Äthiopien.

Zusammen mit der Manfred-Lautenschläger-Stiftung bietet das Racket Center einer Gruppe von 66 Kindern aus armen Verhältnissen die Möglichkeit, ihre sportlichen Talente zu nutzen und sich eine gute Zukunft erarbeiten zu können.

Mit Hilfe der „Tariku und Desta Kids' Education through Tennis Development (TDKET)“ findet die Förderung direkt vor Ort in Addis Abeba statt. Darüber hinaus organisiert das Unternehmen mit der beteiligten Initiative jährlich ein Trainingscamp in Nußloch.



www.racket-center.de



www.facebook.com/Racket.Center

Zawatzky macht mobil

Beim Mobilcenter Zawatzky aus Meckesheim spielt der gesellschaftliche Aspekt der Inklusion eine tragende Rolle. Das Unternehmen hat sich seit seiner Gründung Mobilitätslösungen für Menschen mit Behinderung verschrieben.

Besonderen Wert legt Zawatzky auf qualifizierte Mitarbeiter. Diese schulen dann wiederum z. B. technische Berater, TÜV-Ingenieure und interessierte Kunden auf Seminaren, die in den eigenen Schulungsräumen stattfinden.

Darüber hinaus werden Informationsveranstaltungen sowie Arbeits- und Praktikantenplätze für Menschen mit Behinderung zur Verfügung gestellt. Auch durch Sponsoring und Spenden wird die Idee der Mobilität gefördert. Für seine lebenslangen Bemühungen erhielt Gründer Rudolf Zawatzky das Bundesverdienstkreuz.



www.zawatzky.de



www.facebook.com/pages/Zawatzky-Mobilcenter/309939589101097

Racket Center GmbH & Co. KG



Die Racket Center GmbH & Co. KG ist eine Sport- und Freizeitanlage mit vielfältigen Angeboten für Familien und Firmen. Das Angebot reicht von Fitness, Tennis, Squash und Wellness bis hin zu Gesundheitsdienstleistungen wie Prävention, Therapie und Rehabilitation.

(Foto: Racket Center GmbH & Co. KG)

Mobilcenter Zawatzky GmbH



Seit über 50 Jahren baut die Mobilcenter Zawatzky GmbH Fahrzeuge für Menschen mit Behinderung um. Von einfachen mechanischen Anpassungen bis zu High-Tech-Lösungen (Autofahren mit einem Joystick) ist für jede körperliche Behinderung eine Lösung möglich.

(Foto: Mobilcenter Zawatzky GmbH)

Die bisherigen Gastgeber

Sicherer Transport an erster Stelle

Gesellschaftliches Engagement ist ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie der Fritz Fels GmbH. Ihre soziale Verantwortung sieht die Spedition nicht nur in der Aufklärung ihrer Mitarbeiter in Bezug auf Risiken des Lkw-Strassenverkehrs, sondern auch der Kinder der Nachbarschaft. Hierfür werden die Risiken bei regelmäßigen Schulungen thematisiert.

In Zusammenarbeit mit dem Round Table in Heidelberg versucht das Unternehmen mit der Initiative „Raus aus dem toten Winkel“ Kindern spielerisch die Gefahren von großen Lkw im Straßenverkehr zu zeigen und ihnen zu helfen, kritische Situationen richtig einzuschätzen. Für ihr soziales Engagement erhielt Fritz Fels in den Jahren 2012 und 2013 die Auszeichnung „SOZIAL ENGAGIERT“.



www.felssped.de



www.facebook.com/pages/Fritz-Fels-GmbH-Fachspedition/150875195013705

CSR im Luftverkehr

Verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln ist bei der Lufthansa AG integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die vielfältigen Kooperationen und Aktivitäten sind über viele Jahre gewachsen und reichen von humanitärer Hilfe über Unterstützung im Katastrophenfall bis hin zur aktiven Begleitung und Beratung beim Einstieg in die Berufsausbildung und vieles mehr.

Bei den Maßnahmen ist die Lufthansa nicht nur selbst als Konzern aktiv, sondern fördert und unterstützt auch das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiter.

Ein Beispiel hierfür ist die Initiative „HelpAlliance“, bei der Mitarbeiter humanitäre Projekte auf der ganzen Welt durch Spenden oder tatkräftige Hilfe vor Ort unterstützen.



www.lufthansagroup.com



www.facebook.com/lufthansa

Fritz Fels GmbH



Die Fritz Fels GmbH wurde 1935 in Heidelberg gegründet. Als mittelständisches und inhabergeführtes Logistikunternehmen ist Fritz Fels in mehreren Teilbereichen tätig: vom klassischen Umzug über Büroumzüge bis hin zu Maschinentransporten.

(Foto: Fritz Fels GmbH)

Deutsche Lufthansa AG



Die Deutsche Lufthansa AG ist ein weltweit operierendes Luftverkehrsunternehmen und fungiert als Obergesellschaft. Der Konzern beschäftigt weltweit rund 117.000 Mitarbeiter, u.a. in Seeheim-Jugenheim, und erzielte 2012 einen Jahresumsatz von rund 30,1 Mrd. €.

(Foto: Deutsche Lufthansa AG)

Die bisherigen Gastgeber

CSR-Partnerschaft mit vielfachem Mehrwert

Die Volksbank Kraichgau und der Verein Anpff ins Leben e. V. arbeiten schon seit vielen Jahren in unterschiedlichen CSR-Projekten zusammen. Die Volksbank berät Jugendliche aus dem Förderprogramm in Fragen der Berufsfindung und bereitet Schulabgänger auf Bewerbungsgespräche vor. Beide Partner unterstützen sich auch in der Weiterentwicklung dualer Karrierewege, um Nachwuchs-Sportlern ein berufliches Standbein zu ermöglichen.

Daneben unterstützt die Volksbank die Fußballschule sowie viele soziale Projekte wie bspw. „Inklusion durch Sport“. Im 10-jährigen Jubiläumsjahr 2011 beteiligte sich die Volksbank als Hauptsponsor aktiv am Entstehungsprozess eines Vereinsmaskottchens: Toni Tausendfüßler war geboren.

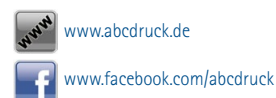


Nachhaltige Unternehmensführung

Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung sind bei der abcdruck GmbH in die wirtschaftliche Wertschöpfung und das soziale Miteinander im Unternehmen verwoben. Nach den Prinzipien „avoiding bad“ und „doing good“ positioniert sich das Unternehmen verantwortlich und aufmerksam in der Region Rhein-Neckar.

Neben dem Projekt „Anpff ins Leben“, das sich für das Fitmachen der Jugend einsetzt, engagiert sich das Unternehmen für den Verein „Kinderhospiz Sterntaler e. V.“, der lebensbegrenzend erkrankte Kinder sowie deren Familien unterstützt und sie auf dem schwierigen Weg begleitet.

Darüber hinaus macht sich abcdruck seit Jahren für den Verein „Aufwind in Mannheim“ stark.



Volksbank Kraichgau eG / Anpff ins Leben e. V.



Die Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG ist „Die Bank der Region“ mit 48 Filialen im Kraichgau und rund 600 Mitarbeitern. Der gemeinnützige Verein „Anpff ins Leben“ unterstützt junge Sportler dabei, sich bestmögliche Perspektiven für ihre private und berufliche Zukunft zu schaffen.

(Foto: Anpff ins Leben e.V.)

abcdruck GmbH



Die abcdruck GmbH wurde 1954 gegründet und hat ihren Sitz in Heidelberg. Das Unternehmen gehört zur neuen Mediendienstleistungsgeneration und bietet neben Druckleistungen auch neueste Innovationen aus dem elektronischen Kommunikationsbereich an.

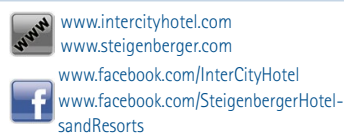
(Foto: Rinderspacher)

Die bisherigen Gastgeber

Nachwuchsförderung im Hotelgewerbe

Das InterCityHotel Mannheim und das Steigenberger Hotel Deidesheim setzen sich bundesländerübergreifend für den Nachwuchs in der Rhein-Neckar-Region ein. Durch Praktika erhalten Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen die Chance, ins Hotelgewerbe hineinzuschnuppern – und sich gleichzeitig durch ihr Engagement für eine zukünftige Ausbildung in den beiden Häusern zu empfehlen.

Darüber hinaus fördert das InterCityHotel die gemeinnützigen Mannheimer Vereine „Kinder am Rande der Stadt“ und „Aufwind Mannheim“, bei denen Kinder und Familien einfache, greifbare Hilfe zur Grundsicherung, aber auch Halt und Unterstützung im täglichen Leben erhalten. Im Rahmen einer „Weihnachtsbaumaktion“ besorgen Hotelmitarbeiter und Gäste Geschenke für die Kinder und überreichen diese dann während einer Weihnachtsfeier.



Nachhaltigkeit als unternehmerische Verpflichtung

Bombardier Transportation verfolgt das Ziel einer werteorientierten Unternehmensführung. Dies wird sichtbar bei der Entwicklung von innovativen und umweltfreundlichen Produkten, in der Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden, gegenüber seinen Mitarbeitern und durch verschiedene Initiativen für das Gemeinwesen an den Bombardier-Standorten. So pflegt Bombardier in Mannheim seit mehreren Jahren eine Partnerschaft mit dem St. Josef Kinderheim.

2013 hat das Unternehmen 25 Kinder und Jugendliche ins „Haus der kleinen Forscher“ eingeladen, wo ein Team von IngenieurInnen mit den Kindern Experimente rund um Elektrizität und Energie durchführte. Die Initiative steht im Einklang mit Bombardiars CSR-Strategie, die sich auf die drei Bereiche Bildung, Umwelt und unternehmerisches Handeln konzentriert.



InterCityHotel Mannheim und Steigenberger Hotel Deidesheim



Die InterCityHotels stehen gemeinsam mit den Steigenberger Hotels und Resorts unter der Dachmarke Steigenberger Hotel AG. Derzeit gehören 98 Hotels in Deutschland, Österreich, Belgien, der Schweiz, den Niederlanden, in Ägypten und China der Steigenberger Hotel Group an.

(Foto: InterCityHotel Mannheim)

Bombardier Transportation GmbH



Bombardier ist weltweiter Marktführer in der Schienenverkehrstechnologie und bietet seinen Kunden innovative Produkte und Dienstleistungen, die neue Standards für nachhaltige Mobilität setzen. Deutschlandweit ist Bombardier Transportation an 9 Standorten, darunter Mannheim, mit rund 9.000 Mitarbeitern vertreten.

(Foto: Bombardier Transportation GmbH)

Management Meets Social Skills

Die Förderung kritischen, kreativen und innovativen Denkens sowie die Verpflichtung, soziale Verantwortung zu übernehmen, sind der Mannheim Business School (MBS) ein besonderes Anliegen.

Ziel des Ausbildungskonzeptes der MBA-Studiengänge ist es, junge wie erfahrene Manager aller Branchen, Funktionsbereiche und Nationalitäten auf eine Karriere in den Führungsetagen international agierender Unternehmen vorzubereiten.

Auf den Eckpfeilern von Ethik, Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung vermittelt die MBS neben Fach- und Methodenwissen auch „Soft Skills“. Studierende planen und realisieren in international besetzten Gruppen sogenannte „Social Projects“, größtenteils in Kooperation mit Organisationen in der Metropolregion Rhein-Neckar.

MANNHEIM
BUSINESS SCHOOL



www.mannheim-business-school.com

www.facebook.com/MannheimBSchool

Mannheim Business School



Die Mannheim Business School wurde 2005 gegründet und ist das organisatorische Dach für alle Management-Weiterbildungsprogramme an der Universität Mannheim. Laut internationalen Rankings (Financial Times, The Economist) ist sie die führende Institution ihrer Art in Deutschland.

(Foto: Mannheim Business School)

CSR: nützliche Links

www.csr-in-deutschland.de	<input type="checkbox"/>
www.csr-news.net	<input type="checkbox"/>
www.csr-mittelstand.de	<input type="checkbox"/>
www.csrforum.eu	<input type="checkbox"/>
www.csr-unternehmen.de	<input type="checkbox"/>
www.csr-akademie.de	<input type="checkbox"/>
www.csrgermany.de	<input type="checkbox"/>
www.econsense.de	<input type="checkbox"/>
www.nachhaltigkeit.info	<input type="checkbox"/>
www.nachhaltigkeitsrat.de	<input type="checkbox"/>
www.umweltdialog.de	<input type="checkbox"/>
www.upj.de	<input type="checkbox"/>
www.csr-bw.de	<input type="checkbox"/>

Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar

L1, 2, 68161 Mannheim

Andrea Kiefer, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0621 1709-210

E-Mail: andrea.kiefer@rhein-neckar.ihk24.de

Druck

Baier Digitaldruck GmbH, Mannheim

Bildrechte

Titel: BAKTAT GmbH, Deutsche Bank AG, MWV Energie AG, dm-drogerie markt GmbH + Co. KG, SAP AG, Merck KGaA

Stand

April 2014

<https://www.facebook.com/CSRRheinNeckar>



Rhein-Neckar
Darmstadt
Pfalz